

Kooperation mit der EDF Deutschland für eine nachhaltige kommunale Energieversorgung

Robert Kersting (Stadtwerke Malchow),
Stefan Markwart (EDF)

Treffen der Wirtschaftsförderer am 23.02.2023 ins Penzlin

Agenda

- **Kurzvorstellung der Stadtwerke Malchow**
- Stadtwerke als Treiber der Energiewende
- Kooperation mit der EDF im Bereich Wasserstoff



Unternehmenszentrale in der Straße der Jugend 2



Die Stadtwerke Malchow

Ganz kurz...

- Früher: 1991 gegründet als Kohleheizwerk
- Heute: Vollversorger mit den Sparten
 - Trinkwasser 11.000 Bürger
 - Abwasser 11.000 Bürger
 - Elektrizität 5.500 Vertriebskunden
 - Gas 2.100 Vertriebskunden
 - Fernwärme 650 Wohneinheiten
 - Biogas 22 GWh/a
 - 40 Mitarbeiter
 - 25 Mio. Euro Umsatz
- Morgen: Treiber für Fortschritt und Garant für Stabilität



links: Trinkwassernetz der Stadtwerke

rechts: das Hauptwasserwerk Nähe Unternehmenszentrale



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

02.03.2023

3

Agenda

- Kurzvorstellung der Stadtwerke Malchow
- **Stadtwerke als Treiber der Energiewende**
- Kooperation mit der EDF im Bereich Wasserstoff



Unternehmenszentrale in der Straße der Jugend 2



Kommunale Stadtwerke

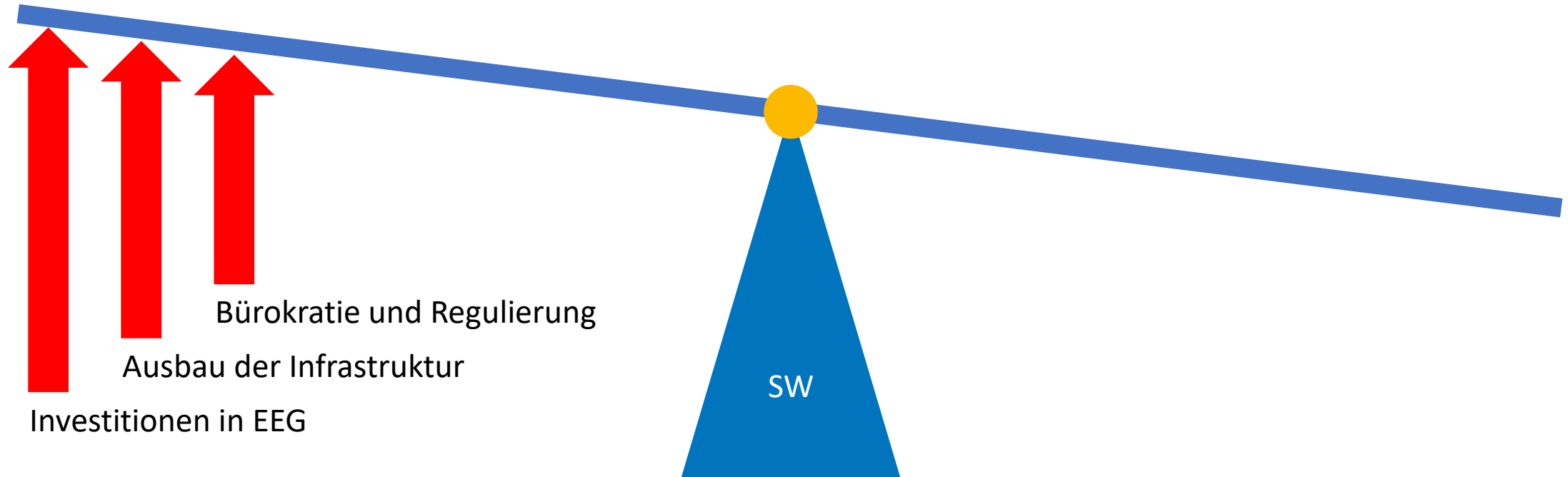
Hohe Lasten zum Beginn der Energiewende

Einsatz

Last

Risiken

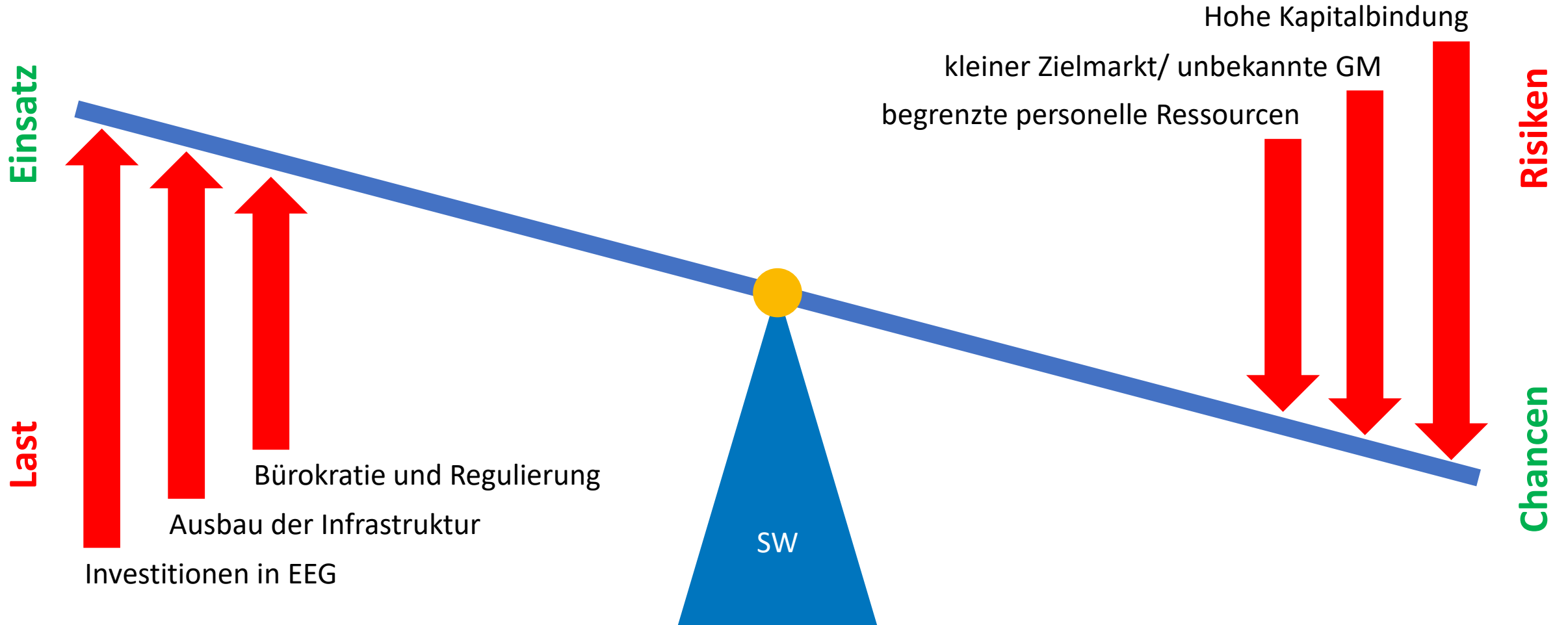
Chancen



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

Kommunale Stadtwerke

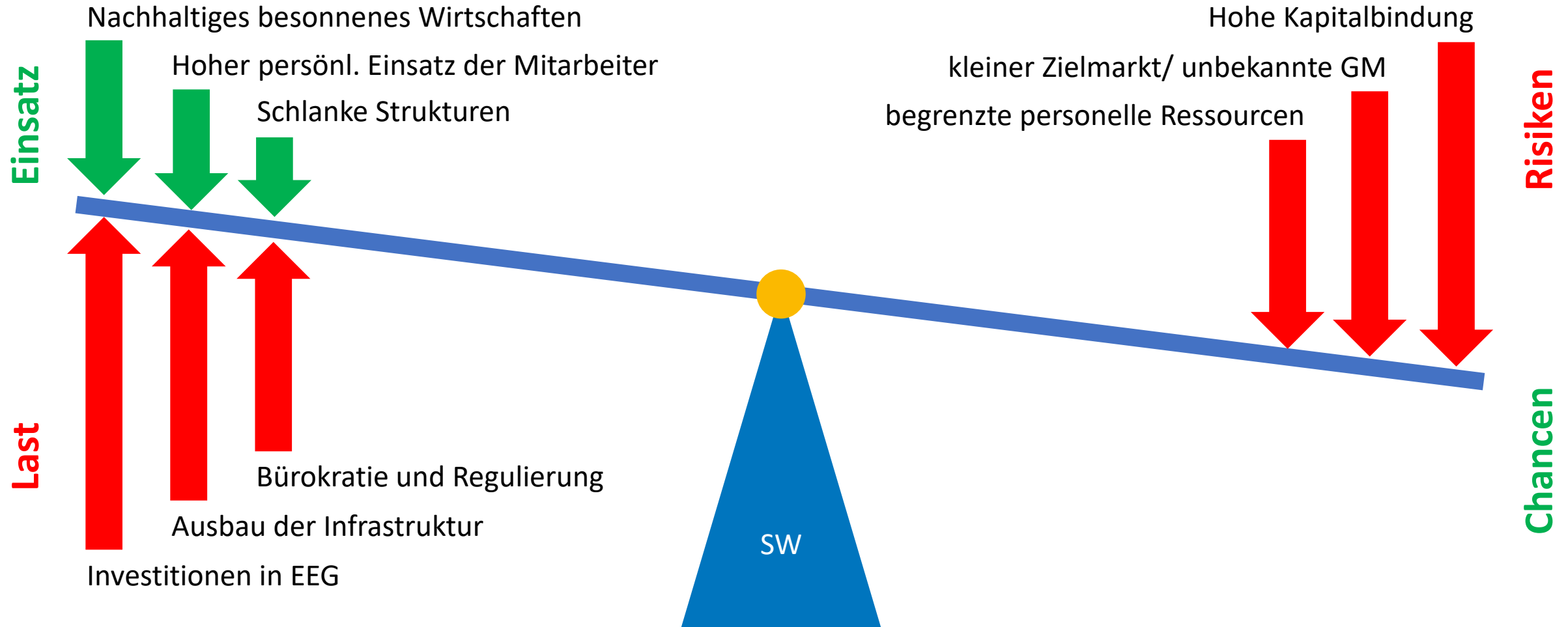
Die Energiewende bedeutete Anfangs ein erhebliches Risiko



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

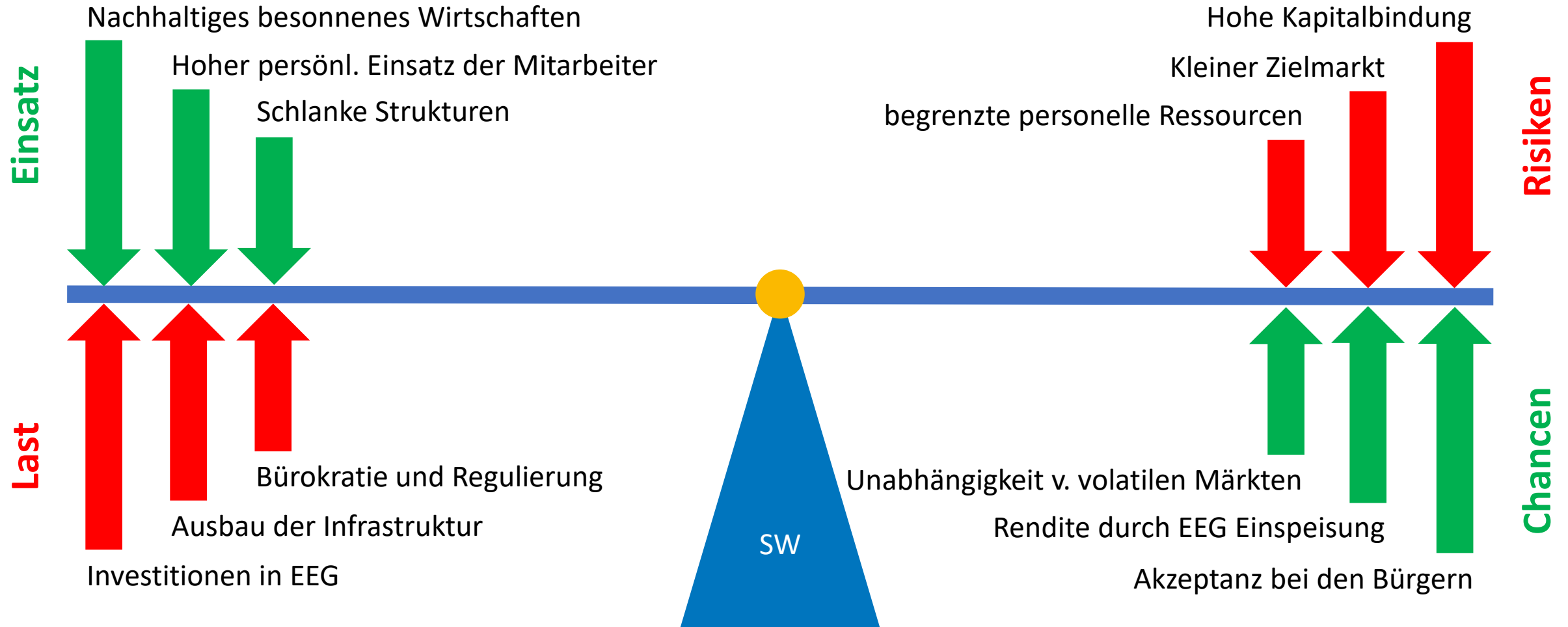
Kommunale Stadtwerke

Durch hohen Einsatz wurde ein Ausgleich gesucht



Kommunale Stadtwerke

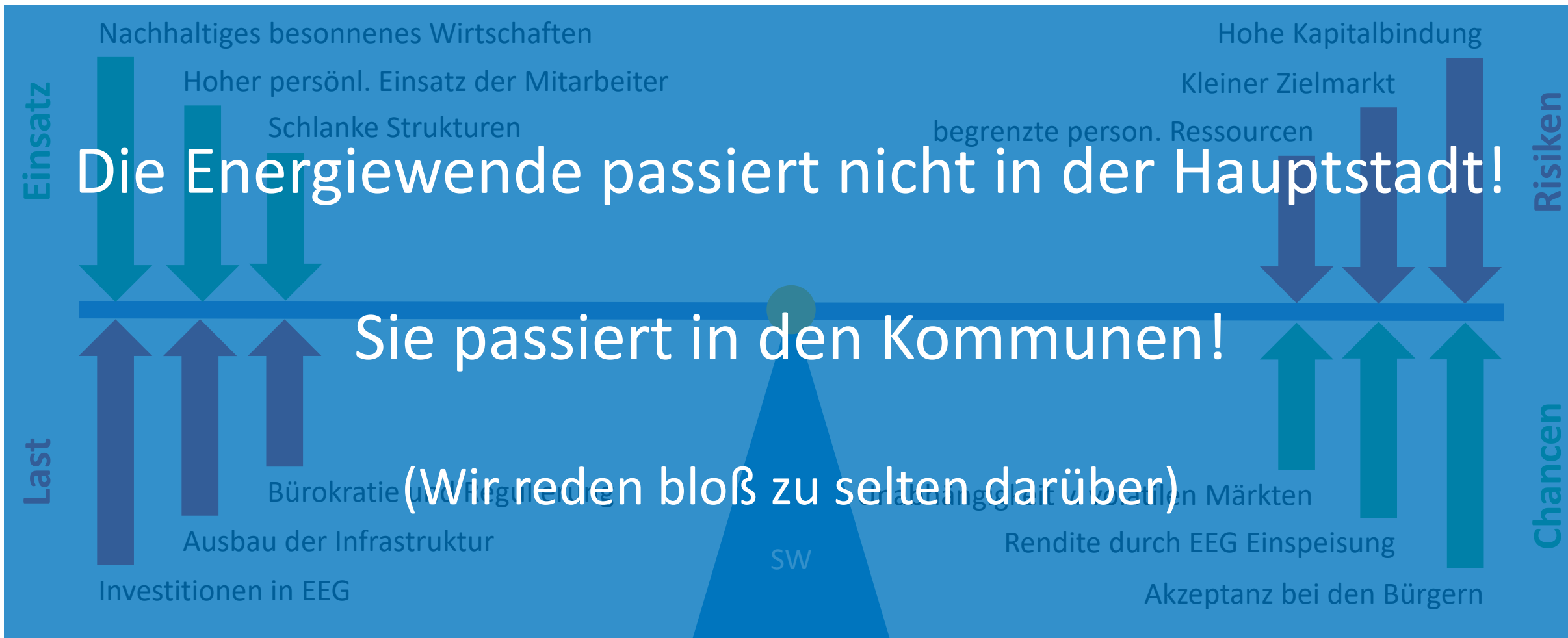
Chancen konnten ergriffen werden – SW im Gleichgewicht



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

Kommunale Stadtwerke

Treiber der Energiewende



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

Abwasser

Verfahrensoptimierung in der Kläranlage hebt ein großes Potential

- Herausforderung:
 - Abwasseraufbereitung ist sehr energieintensiv (Belüftung, Pumpen)
- Ziel:
 - Reduzierung des Strombedarfs um 20 % bis 2024
- Maßnahmen:
 - Optimierung der Belüftung
 - Installation einer PV-Anlage auf den Dachflächen



Kläranlage Malchow



Elektrizität

Kein EEG-Strom ohne Netz

- Herausforderung:
 - Aktuelle Netzanbindung begrenzt wirtschaftliche Entwicklung (9,5 MW)
- Ziel:
 - Bau einer neuen Netzanbindung (30 MW) innerhalb der nächsten 3 Jahre
- Maßnahmen:
 - Formulierung eines gemeinsamen Anschlussplans mit allen Stakeholdern.



Derzeit favorisierte Variante des Netzanschlusses

Elektrizität

Kommunale Beteiligung an PV-Park im alten Kieswerk

- Herausforderung:
 - Rolle als Stromproduzent derzeit noch schwach (PR: 2,5 GWh/a)
- Ziel:
 - Verdopplung der Eigenproduktion innerhalb in den nächsten 3 Jahren
 - Aufnahme der Mengen in Verkaufsportfolio
- Maßnahmen:
 - Beteiligung PV-Park in der Stadt ca. 1 MW (plus Anteil an Landwerke Gesellschaft)
 - PV-Offensive für Kommunale Gebäude
 - Sondierung von Stadtorten für WKA



Fernwärme

Altes Netz – Moderne Ansprüche

- Herausforderung:
 - Effizienz und Energieträger nicht mehr zeitgemäß
- Ziel:
 - nachhaltig produzierte Wärme aus der Region zu sozial verträglichen Preisen
- Maßnahmen:
 - Überplanung Heizhauses mit Unterstützung der Landgesellschaft
 - Neuanschluss von 3 Wohnblöcken
 - Runder Tisch mit Wohnungsbaugenossenschaften
 - Entwurf einer Fernwärmesatzung



Das Heizhaus am Biestorfer Weg



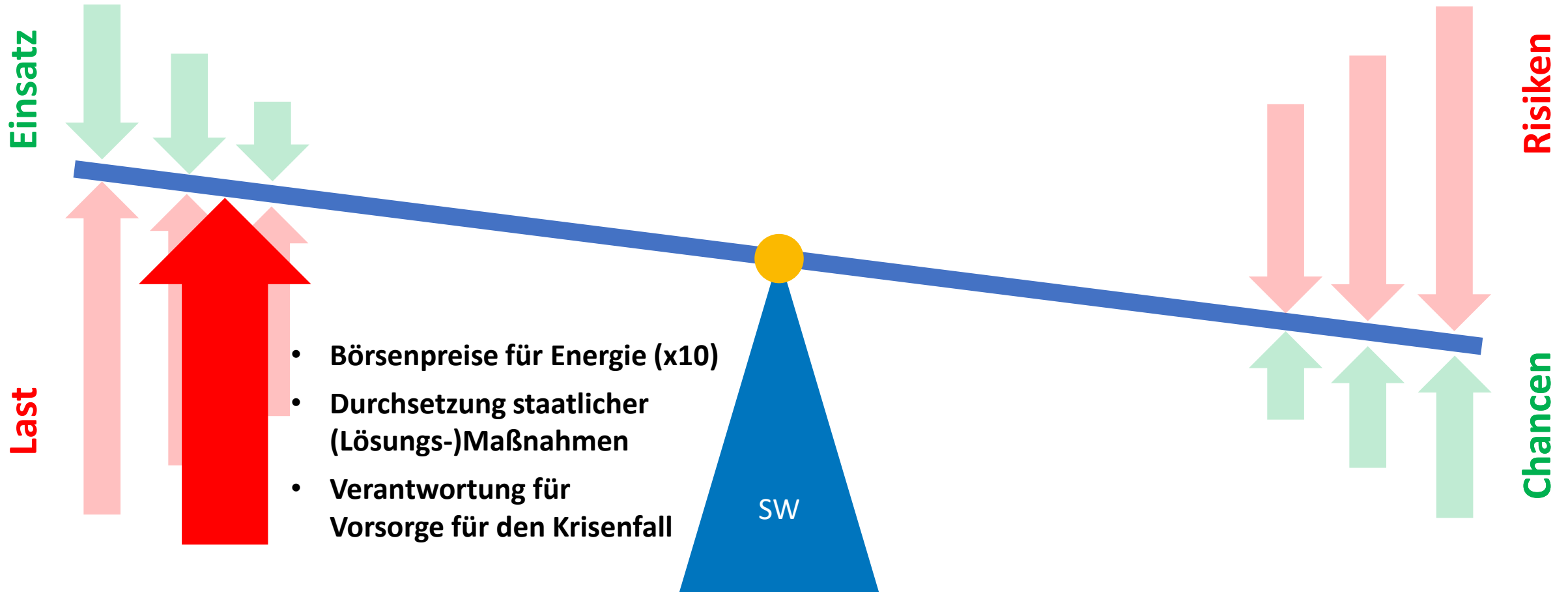
Dann kam die Energiekrise



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

Kommunale Stadtwerke

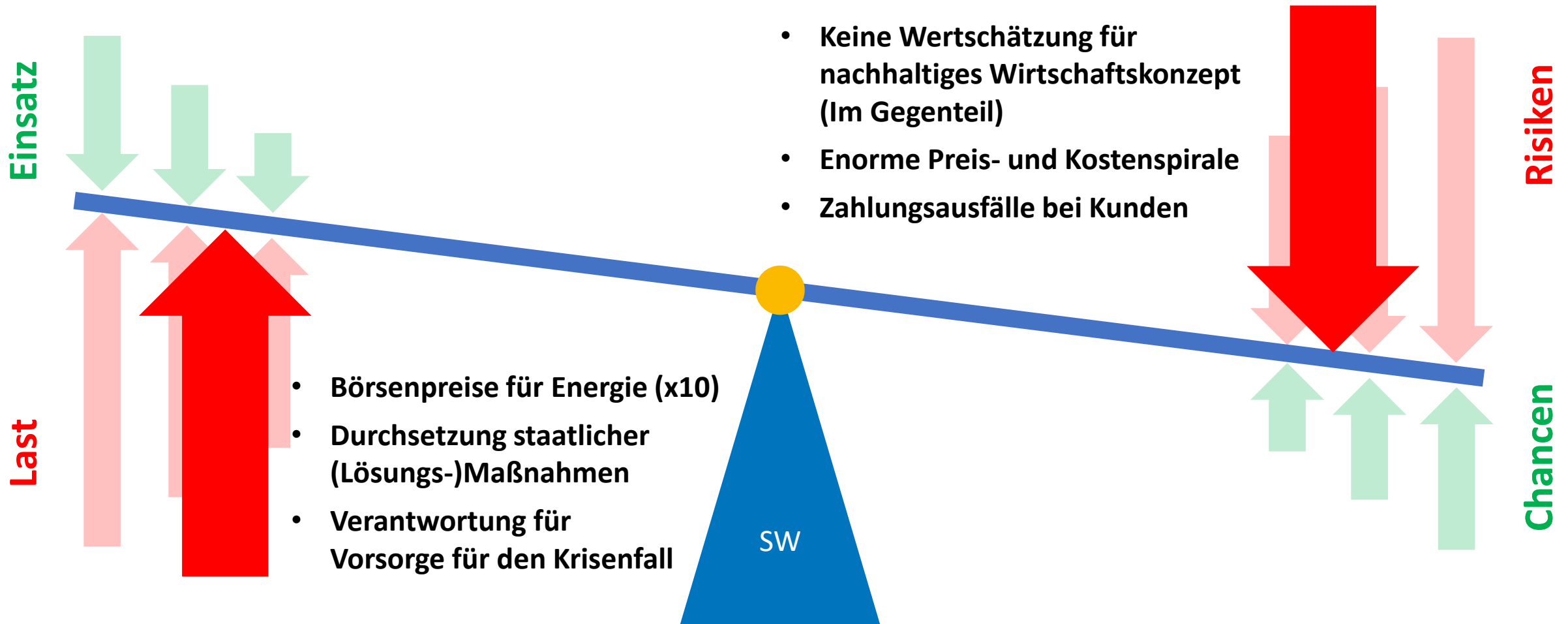
Krise gefährdet Stabilität



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

Kommunale Stadtwerke

Krise gefährdet Stabilität



Aus der Heimat.
Für die Zukunft.

Wie kommen wir zurück auf die Spur?

Ein Umdenken ist erforderlich!

- Die Versorgung der Bürger ist kein Spekulationsobjekt!
- Sicherheit und Investition statt Rendite!
- Wertschätzung nachhaltiger Wirtschaftskonzepte!
(die meisten Stadtwerke liefern auch in der Krise faire Preise!)
- Eine Briefkastenfirma darf kein Versorger sein!
Ein Versorger trägt Verantwortung!
- Auflösung von privaten Monopolstrukturen im Energiemarkt.
- Erst planen, dann beschließen!



Wie kommen wir zurück auf die Spur?

Ein Umdenken ist erforderlich!

- Die Versorgung der Bürger ist kein Spekulationsobjekt!
- Sicherheit und Investition statt Rendite!
- Wertschätzung und Nachhaltigkeit (die meisten Stadtwerke liefern auch in der Krise faire Preise!)
- Eine Briefkastenfirma darf kein Versorger sein!
Ein Versorger trägt Verantwortung!
- Auflösung von privaten Monopolstrukturen im Energiemarkt.
- Erst planen, dann beschließen!

Ist das Modell Stadtwerke noch zeitgemäß?



Wie kommen wir zurück auf die Spur?

Ein Umdenken ist erforderlich!

- Die Versorgung der Bürger ist kein Spekulationsobjekt!

- Sicherheit und Investition statt Rendite!

- Wertschätzung und Nachhaltigkeit (die meisten Stadtwerke liefern auch in der Krise faire Preise!)
Ist das Modell Stadtwerke noch zeitgemäß?

- Eine Briefkastenfirma darf kein Versorger sein!
Ja!
Ein Versorger trägt Verantwortung!

- Auflösung der privaten Monopstrukturen im Energiemarkt.
Wenn wir Versorgung endlich wieder als

- Erst planen, dann beschließen!
Daseinsvorsorge betrachten

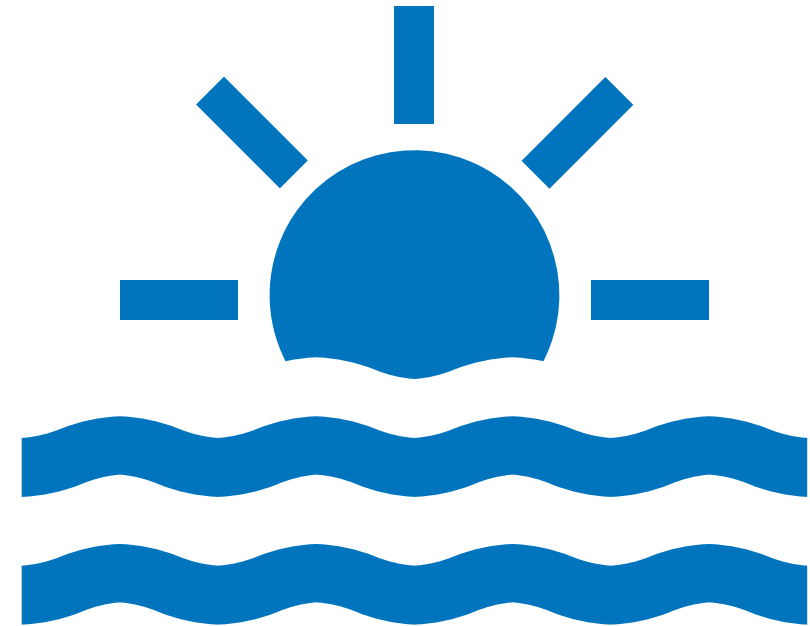


Was brauchen wir noch?

Starke Partner!!!

- Regional:
Andere SW, Einkaufsgemeinschaften,
Projektgesellschaften
- Überregional:
Firmen mit hoher Detailwissen und Schlagkraft

Wie die EDF!



Agenda

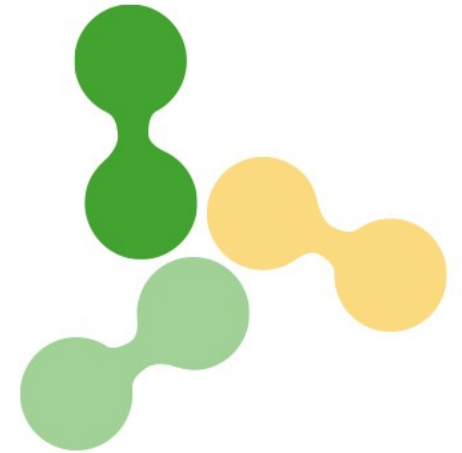
- Kurzvorstellung der Stadtwerke Malchow
- Stadtwerke als Treiber der Energiewende
- **Kooperation mit der EDF im Bereich Wasserstoff**



Unternehmenszentrale in der Straße der Jugend 2



H₂E i M a t



Wasserstoff **E**nergie in **M**alchow **t**reibhausgasneutral



- Spezialist für Gaslogistik, Speicher, Handel & Grüne Gase
- Vermarktung, Transport & Speicherung von Wasserstoff
- Politische und regulatorische Angelegenheiten



- Systemhaus mit vollständiger Palette an Energiekompetenz zur Energiewende, insbesondere H2-Erzeugung, -Anwendungen
- Strukturierung von grünen PPA's



- Spezialist für alle Sparten Vor-Ort
- Vertrauen bei Bevölkerung und Politik
- Bestehende Vertriebskanäle
- Fachkräfte Vor-Ort
- Adressierung staatlicher Fördertöpfe



Zielsetzung für dieses Projekt

Versorgungssicherheit



Zukunftssichere Arbeitsplätze



Bezahlbare Wärmeversorgung



Standortvorteile
mit Wasserstoff



CO₂

Schnelle Dekarbonisierung



Einnahmen für die Kommune



Wettbewerbsfähige
Energiepreise

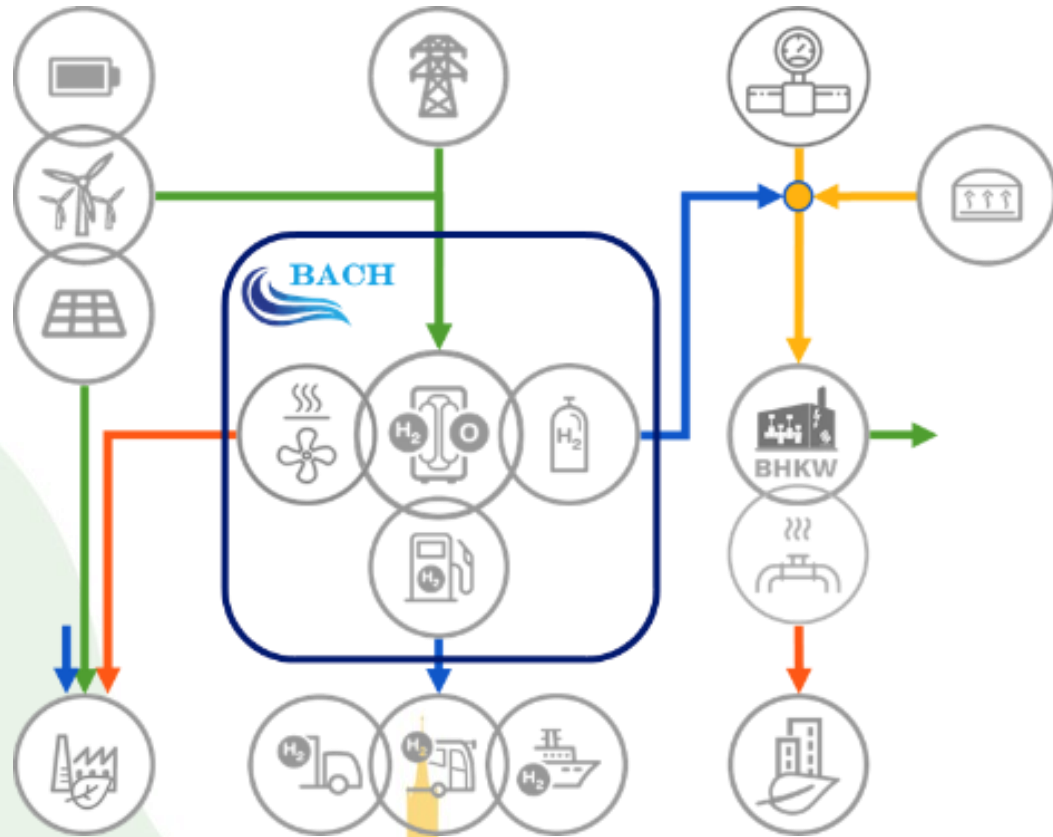


Die Wasserstoffstadt Malchow



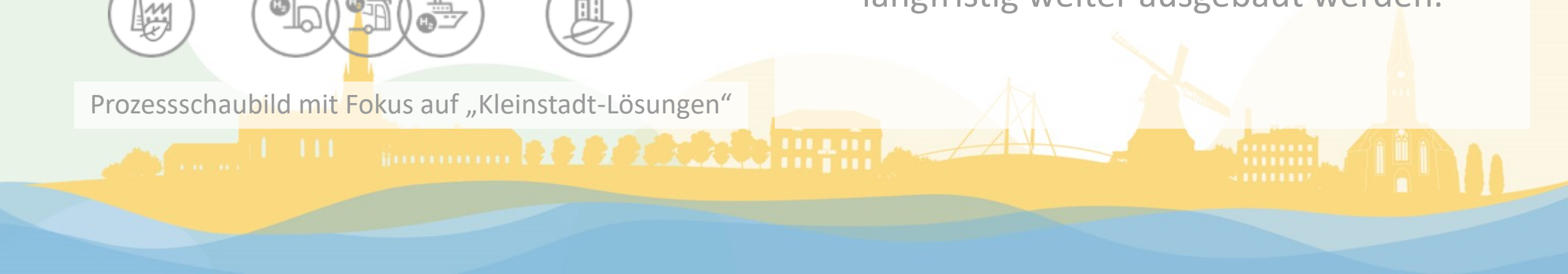
- Die **Elektrolyse** soll neben dem **neuen Schalthaus** entstehen
- In unmittelbarer Nähe von **EEG-Projekten**
- Die geplante Erweiterung des **Gewerbegebiets** ist Chance für eine direkte **H₂-Abnahme**
- **Wasserstofftankstelle** direkt an Bundesstraße (Autobahn ca. 5 km entfernt)
- Anschluss an die überregionale H₂ Pipeline „**Doing Hydrogen**“ der Ontras
- Das Tor für die zukünftige Wasserstoffwirtschaft des **LK MSE**

Die Wasserstoffstadt Malchow



In der ersten Phase könnte eine 5 MW Elektrolyse in Kombination mit einer 2 MW großen Wärmepumpe und eine entsprechende H₂-Tankstelle errichtet werden. Die exakte Anlagengröße wird im weiteren Verlauf und nach Anzahl der Abnehmer aus Industrie, Mobilität und Wärme entsprechend optimiert und kann langfristig weiter ausgebaut werden.

Prozessschaubild mit Fokus auf „Kleinstadt-Lösungen“



EDF GRUPPE

Unser *raison d'être (Daseinszweck)* ist es, mit Elektrifizierung und innovativen Lösungen sowie maßgeschneiderten Dienstleistungen eine emissionsfreie Energie-Zukunft zu schaffen, um den Erhalt unseres Planeten zu sichern und Wohlstand und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.



167 000
Angestellte



€16 Mrd
Investitionen

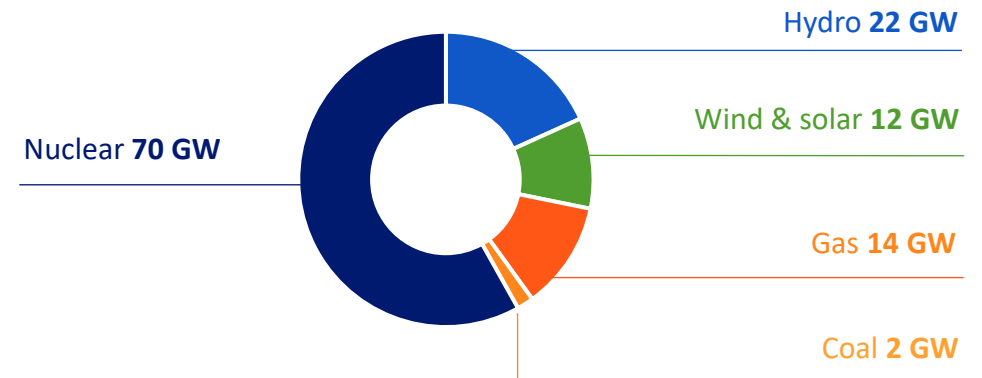
› **120 GW** an installierter Kapazität, die **524 TWh** Strom produzieren



30
Ländern
36
Nationalitäten



20 GW
in der Entwicklung
80
Laufende Projekte



- › EDF ist in der gesamten **Wertschöpfungskette** positioniert: Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Handel, Dienstleistungen
- › **83%** im Besitz des **französischen Staates**

WARUM GEHT « DER RIESE » IN EINER PARTNERSCHAFT MIT EINEN KLEINEN STADTWERK?

- › **EDF** liebt Partnerschaft, egal ob lokal, national oder international. Das wichtigste dabei ist dass jeder Partner eine gleichberechtigte Rolle hat und genügend Luft zum atmen.
- › **EDF** liebt dezentrale Lösungen. Durch unseren Staatsauftrag arbeiten tagtäglich an der lokalen Energiewendeprojekten und wissen um die Nöte und Bedürfnisse von kommunalen Energieunternehmen.

Fakt:

- › Partnerschaften sorgen für eine Risikoverteilung
- › Partnerschaften ergänzen fehlendes Know-How
- › Partnerschaften schaffen neue Potentiale